

CLASSIC DRIVER

Maserati GranTurismo MC Stradale



Nicht nur Maserati-Fans trauern dem Supersportwagen MC 12 nach. Wer seine Geschwindigkeits- und Kurvengelüste in einem Dreizack dennoch artgerecht befriedigt sehen möchte, gönnt sich jetzt einen GranTurismo MC Stradale.

Wenn Ex-Formel-1-Fahrer Johnny Herbert ins Steuer greift, geht es zumeist etwas schneller zur Sache. Seit vielen Jahren donnert der fliegende Brite in den verschiedensten Serien über die Rennstrecken dieser Welt. Formel 1, Le Mans und asiatische Tourenwagenserien – Herbert ist seit Ende der 80er Jahre mit allem unterwegs, was schnell ist und Spaß macht. Uns zeigt er, wie imposant der neue Maserati GranTurismo MC Stradale über den Kurvenkurs im norditalienischen Mugello fegt. Der strahlend weiße Bolide ist noch ein Prototyp. Erst Anfang 2011 wird der schnellste Straßen-Maserati aller Zeiten auf die wohl betuchte Kundschaft losgelassen. Sein Preis wird bei knapp 160.000 Euro liegen.





Besonders *Gentleman Driver* werden an dem brüllenden Boliden aus Modena ihre helle Freude haben. Denn ähnlich wie ein Porsche GT3 oder ein Audi R8 GT ist der MC Stradale zwar für die Straße gedacht, aber durchaus eine Idealbesetzung für ein paar schnelle Runden auf der Rennstrecke. Seine sportlichen Gene konnte der Maserati bereits als Trofeo GranTurismo MC und GT4 unter Beweis stellen. Was bisher allein der Rennstrecke vorbehalten blieb, dürfen ab Februar nächsten Jahres auch die Kunden auf Autobahnen und Landstraßen testen. Optisch unterscheidet sich der Maserati GranTurismo MC Stradale durch andere Schürzen und zahlreiche Karbonelemente von seinem zahmeren Coupébruder, dem GranTurismo S. Zudem wurde die Rückbank durch einen Überrollkäfig ersetzt und durch verschiedene Leichtbaumaßnahmen insgesamt 110 Kilogramm Leergewicht aus der weißen Versuchung herausgeholt. 0 auf 100 km/h schafft der Hecktriebler so in 4,6 Sekunden.



„Es ist beeindruckend, wie präzise sich der Stradale hier auf der Rennstrecke bewegen lässt“, freut sich Johnny Herbert aus seinem bunten Helm heraus, „er trägt echte Rennsportgene in sich.“ Sagt's und schaltet bei 7.000 Touren mit dem sequentiellen Schaltgetriebe in die Stufe vier hinauf. Der Maserati dröhnt und Herbert lenkt leicht links ein, um die nächste Materassi-Kurve als Gerade nehmen zu können. Spoiler und Schweller sorgen für 25 Prozent mehr Anpressdruck vorn und für ein Plus von 50 Prozent auf der Hinterachse. „Auch die Bremse ist unglaublich bissig. Das macht Spaß – gerade hier in Mugello“, lacht er und dreht den Achtzylinder wieder in ungeahnte Höhen. Vom Start weg ist der Pilot im Race-Modus unterwegs, der die Schaltzeiten von 240 Millisekunden im Normalprogramm auf 60 Millisekunden senkt. Die Alcantara-Sportsitze passen perfekt und die Renngurte sorgen dafür, dass einen Johnny Herbert mit seinen Fahrmanövern nicht mehr als nötig aus der Fassung bringt. Der Normverbrauch von 14,4 Litern Super auf 100 Kilometern ist nicht mehr als deklaratorisches Beiwerk.



Auf der Autobahn kann der sportlichste Maserati GranTurismo noch eine andere Stärke ausspielen. Er ist der erste Straßensportler mit dem Dreizack, der die 300-km/h-Marke knackt und damit im Konzert der großen Powerboliden mitfährt. Neben der gesteigerten Höchstgeschwindigkeit bietet der MC Stradale ein Rennfahrwerk, eine neu entwickelte Aerodynamik für mehr Anpressdruck und eine auf 450 PS und 510 Nm maximales Drehmoment gesteigerte Motorleistung. Für die entsprechende Kraftübertragung sorgt das mit schnelleren Schaltzeiten angepasste automatisierte Getriebe. Da kann das erste Rennen der Saison 2011 kommen – auch für Johnny Herbert.

Text: [Stefan Grundhoff](#)

Fotos: Press-Inform

ClassicInside - Der Classic Driver Newsletter

[Jetzt kostenlos abonnieren!](#)

Galerie

Source URL: <https://www.classicdriver.com/de/article/maserati-granturismo-mc-stradale>
© Classic Driver. All rights reserved.